

Erfahrungsbericht Auslandssemester in Sankt Petersburg, HSE, 2021/2022, BA

Am 27. August 2021 begann mein Abenteuer Richtung Sankt Petersburg. Die Entscheidung für Russland ist mir absolut nicht schwer gefallen, da ich seit Beginn meines Studiums von einem Auslandssemester in Russland geträumt habe. Ich wollte schon immer die Kultur, die Mentalität, die Menschen kennen lernen, die die Weiten des russischen Bodens ihre Heimat nennen. Ich hatte für mich die Wahl zwischen Sankt Petersburg und Moskau, wobei erstere Stadt meine Erstwahl war.

Vorbereitung

Mit der Zusage für die HSE (Higher School of Economics) begann für mich die Vorbereitung und Planung meines Auslandssemesters. In engem Kontakt mit dem International Office ist man absolut auf der richtigen Seite und kann nichts falsch machen. Auf Fragen habe ich sehr schnell und hilfreiche Antworten bekommen. Auf russischer Seite war die Organisation etwas schwieriger, da zum Beispiel das Wohnheim andere Dokumente für den Einzug forderte, als die Uni oder das International Office auf russischer Seite. Das Einladungsschreiben von der Gastuni kam früh genug, um das Visum problemlos zu beantragen. Mein Visum war etwas weniger als ein Monat vor meiner Ausreise nach Russland fertig. Die Gastuni greift den Austauschstudenten schon ein bisschen unter die Arme, was den Einstieg dort erheblich erleichtert. Auf Emails und Rückfragen habe ich in der Regel spätestens am nächsten Tag eine Antwort erhalten. Und im Endeffekt wirken einige organisatorische Kleinigkeiten viel komplizierter, als sie es sind. Finanziert habe ich mein Auslandssemester über selbst Angespartem und ich habe noch ein Promos-Stipendium erhalten, welches relativ großzügig ausgefallen ist. Mit dem Stipendium lässt es sich in Sankt Petersburg relativ gut leben, wenn man im Studentenwohnheim der Universität lebt. Privat gemietete Wohnungen wären definitiv teurer.

Ankunft

Ich habe mich für das Study-Buddy-Programm der Gastuni angemeldet und vor meiner Ausreise nahm eine Studentin aus Sankt Petersburg dann mit mir Kontakt auf. Sie half mir bei den ganzen Formalitäten in den ersten Tagen und ich konnte mich bei allen Fragen an sie wenden. Vom Flughafen abholen, über Einzug in Wohnheim, Dokumente für das International Office bis zu einer ersten kleinen Stadtführung war alles mit dabei. In den ersten Tagen fallen dann solche Kleinigkeiten an, wie PCR-Test machen. Dafür musste man sich auf einer Seite registrieren lassen. Im Wohnheim mussten einigen Dokumente eingereicht werden, die schon vorher vorbereitet sein sollten. Dann brauchte das Immigration-center einige Dokumente, um die Registrierung im Wohnheim durchzuführen. Die Uni verlangt separat auch noch einige Dokumente. Bei diesen ganzen Formalitäten war ich ganz froh, dass ich jemanden (Study-Buddy) hatte, an den ich mich wenden konnte.

Universität

Den ersten Monat an der Uni war wir Offline, heißt, die Kurse wurden ganz normal in der Uni durchgeführt. Dann wurde für eine Woche ein totaler Lockdown in der Stadt eingeführt und ab dem Moment wurde das ganze Studium in den Online-Modus übertragen. Die Kurswahl war recht breit und man hat den Vorteil, dass man sich für alle Art von Kursen anmelden konnte, Bachelor oder Master. Die Noten am Ende setzen sich aus Beteiligung, Referaten und nicht zuletzt der Anwesenheit zusammen. Anders als bei uns, gibt es eine Anwesenheitskontrolle, was die Anwesenheit indirekt zu einer Pflicht macht:) Die Professoren sprechen alle englisch und sich sehr kooperativ und freundlich. Das System erinnert eher an ein schulisches System. Die Prüfungen fallen dann fast alle in einer Woche an, sind aber so gestaltet, dass sie gut zu schaffen sind, wenn man kontinuierlich am Ball war.

Das Erasmus Student Network an der HSE ist sehr daran interessiert, den Aufenthalt im Gastland so interessant wie möglich zu gestalten. Es gab eine Reihe von Tages- und Wochenendtrips, die durchgeführt wurden. Und damit sind ein Wochenende in Murmansk und ein Tagesausflug nach Karelien nur ein kleines Beispiel:)

Studentenwohnheim

Das Studentenwohnheim ist so aufgebaut, dass man sich eine Wohnung mit ca. 16 Leuten teilt. Die Schlafzimmer teilt man sich ebenfalls zu zweit oder zu viert. Es gibt eine große Küche für alle. Das Leben im Wohnheim ist total entspannt, man macht sehr schnell neue Bekanntschaften und kann sich jederzeit an jeden wenden, wenn man Fragen hat. In der Wohnung habe ich sehr schnell Freundschaften geschlossen und so hat man auch dort immer jemanden zum plaudern gehabt. Das Wohnheim funktioniert ein bisschen wie ein Jugendherberge. Es gibt Securities im Eingang, die kontrollieren, was im Wohnheim alles passiert. Und es gibt die Büroabteilung, an die man sich mit allen Fragen wenden kann und die total freundlich sind und gerne helfen. Die Atmosphäre ist auf dieser Ebene deswegen auch sehr einfach und fast familiär.

Fazit

Russland als Land, Sankt Petersburg als Stadt sind definitiv eine Reise wert. Ich habe meine Entscheidung nie bereut, mein Auslandssemester ausgerechnet dort gemacht zu haben. Im Gegensatz, ich habe viel neues dazu gelernt, ich habe die russische Kultur und Mentalität kennen gelernt und absolut mein eigenes Bild zu diesem Land und der Kultur aufgebaut. Mein Vorteil war, dass ich die russische Sprache zum größten Teil vor meiner Ausreise beherrschte. Dies machte mir den Anfang ungemein einfacher. Als Tipp möchte ich hinzufügen, dass das Sprachzentrum der Uni Bremen hervorragende Sprachkurse auch für Russisch anbietet. Sankt Petersburg bietet unzählige Möglichkeiten, die Kultur und das russische Leben kennen zu lernen. Unzählige Museen, Theater, Konzerte, Aufführungen stehen dafür zu Verfügung. Mit dem Studentenausweis bekommt man

überall Vergünstigungen und allgemein ist das Leben in Sankt Petersburg definitiv günstiger als in Deutschland. Ich würde es jedem wärmstens ans Herz legen, sich ein eigenes Bild von der russischen Kultur und von dem russischen Leben zu machen. Ich empfehle die Universität und die Stadt uneingeschränkt weiter und kann euch versprechen, dass die Stadt mit ihrem Flair jeden in ihren Bann ziehen wird:)